

gefeht werde, „denn“, sagte er, „die Huren machen hier mehr Not als aller Schutt und Unreinlichkeiten, diese aber läßt man nicht herumliegen.“

Ein sehr merkwürdiges Schreiben kam vom Grafen de Chassenom auf die Polizeipräfektur im März 1829. Nach mancherlei Bemerkungen über die ersten Veranlassungen zur Prostitution und ihrer allgemeinen Verbreitung sagt er: „Da wir sie nicht ausrotten können, so wollen wir doch einen Vorhang darüber ziehen, denn es gibt keine ärgere Ansteckung als die durch den Sinn des Gesichts. — Es gibt keine Szene, deren Unterdrückung zum Besten der Sittlichkeit wie der Ehre beider Geschlechter so gebieterisch gefordert würde. Unter ganz verschiedenen Himmelsstrichen, unter Regierungen ganz entgegengesetzter Natur, bei Völkern von ganz verschiedenen Sitten, in der Schweiz, Türkei, in Warschau und anderen Städten des Nordens, wie des ganzen Orients, verhüllen Badeanstalten und dergleichen auf eine undurchdringliche Art vor jedem, der nicht Anteil nehmen will, die Ausschweifungen, von welchem wir am hellen Tage, sogar auf den lebhaftesten Straßen von Paris und London, noch mehr als das Vorspiel sehen. Wo jene Anstalten bestehen, wird zwar die Sittenverderbnis nichts von ihren angemäßen Rechten verlieren, aber sie kann doch wenigstens nicht ihre Eroberungen weiter ausdehnen; das Übel ist von allem entkleidet, was erst Folge der Verführung ist, und beschränkt sich auf vorausgegangenen, wohl überlegten Vorsatz.“

Als dieses Schreiben in der Polizeipräfektur anlangte, war man eben lebhaft mit den Mitteln beschäftigt, die Dirnen von den Straßen ganz verschwinden zu lassen. Mancherlei Versuche, die ich bald besprechen werde, hatten einigen Erfolg gehabt, und alles ließ eine bevorstehende Umwälzung in diesem wichtigen Teile der öffentlichen Ordnung hoffen. Bald nachher kam diese zustande; Paris bot zum erstenmal einen Anblick dar, den es vielleicht seit seinem Beginne nicht gehabt hatte.

Nach den Ereignissen des Julis 1830 waren die polizeilichen Bande notwendig schwach geworden, und man sah die Dirnen aufs neue sich auf allen Straßen ausbreiten; je länger sie in Schranken gehalten worden waren, in desto größerer Zahl zeigten sie sich jetzt. Der gesellschaftliche Zustand erlaubte niemanden, darüber zu klagen; allein das Schweigen wurde doch bald von der Gesell-